

Auslandssemester Universidad de Granada WS 19/20 ERASMUS Erfahrungsbericht

Vorbereitung

Ich wollte schon immer gerne im Ausland studieren und Spanisch lernen, daher bot sich Spanien geradezu an ;). Meine Wahl fiel auf Granada, da ich zwei Jahre zuvor auf einer Reise durch Andalusien mich in diese schöne Stadt verliebt hatte. Auch einige spanischstämmige Freunde schwärmten sehr von dieser Stadt, was mich in meiner Wahl weiter bestärkte.

Das Bewerbungsprozedere lief etwas chaotisch, manche Links der Uni waren nicht aufrufbar, allerdings war die Kommunikation mit dem Oficina de Movilidad sehr einfach, schnell, sehr nett und sogar auf Englisch möglich.

Für die Bewerbung war für dieses Semester noch kein Sprachzertifikat notwendig, was sich ab nächstem aber (leider) ändert. Man sollte aber sowieso gewisse Grundkenntnisse aufweisen, da der gesamte Unterricht und die Einführungsveranstaltungen auf Spanisch stattfinden. Ich habe vor dem Auslandsaufenthalt nur einen kurzen Sprachkurs gemacht und muss sagen, dass es mir die ersten drei Wochen in der Uni sehr schwer fiel (der andalusische Dialekt ist auch nicht gerade der einfachste zum Verstehen :D). Zudem musste man innerhalb der ersten drei Wochen pflichtmäßig an einem Spanischtest teilnehmen, der aber auch bei schlechtem Level keine Auswirkungen gehabt hätte. Durch die Einstufung bei diesem Test bestand danach die Möglichkeit beim Centro de Lenguas Modernas einen ziemlich teuren Sprachkurs zu belegen für den man 6 ECTS Punkte bekommen kann. Ich habe den Kurs belegt, da die Universität leider keinen eigenen kostenlosen Kurs anbietet. Er war zwar gut aber ich würde im Nachhinein dazu raten, einen günstigeren an einer anderen Sprachschule zu wählen, wenn man nicht auf die Anerkennung durch die Uni angewiesen ist.

Nach der Ankunft

Ich bin 4 Tage vor der eigentlichen Einführungsveranstaltung nach Granada geflogen und hatte somit Zeit, mich schon mal mit der Stadt vertraut zu machen.

Ich hatte bereits im Voraus über Facebook- Gruppen (Alojamiento Granada, ESN Granada etc.) ein Zimmer in einer Wohnung gefunden, was ich als sehr angenehm empfand. Viele meiner Freunde waren gestresst und die ersten drei Wochen fast ausschließlich damit beschäftigt, nach einer Wohnung zu suchen und diese zu besichtigen. Daher kann ich sehr empfehlen, sich vorher um etwas zu bemühen, es ist aber auf jeden Fall möglich, das erst vor Ort zu tun. Die Warmmiete für ein Zimmer liegt bei 200-300 Euro im Monat.

Von der Wohnungsausstattung würde ich zumindest für den Winter sehr empfehlen, ein Zimmer mit Heizung zu wählen, was selbst dann dank der meistens undichten Fenster sehr kalt werden kann. Ich habe teilweise mit zwei meiner Winterjacken im Bett geschlafen und mir war trotzdem kalt. Es ist zwar Südspanien aber nehmt auf jeden Fall genug Winterklamotten mit!

Von der Lage her lohnt es sich auf jeden Fall etwas im Bereich der Kathedrale, dem Realejo oder Camino de Ronda zu suchen. Meine Wohnung lag an den Jardines de

Triunfo, was zwar aufgrund der Nähe zum Supermarkt Mercadona sehr praktisch war, allerdings teilweise schon etwas nervig von den Entfernungen zu den Clubs und Tapasbars.

Studium an der Universität

Das Einschreibungsverfahren lief sehr organisiert ab, jeder bekam bei der Einführungsveranstaltung der medizinischen Fakultät einen eigenen Termin. Ich fand es allerdings sehr schwierig und verwirrend mir aus den verschiedenen Jahrgängen auf der unübersichtlichen Internetseite meinen Stundenplan zusammenzusuchen. Aber gemeinsam mit den anderen Erasmus Studenten haben wir es dann doch geschafft :D.

An Fächern habe ich nur Augenheilkunde und den WPB Ingles para Medicina belegt, da ich alle Fächer bereits vorgezogen und bestanden hatte. In Augenheilkunde gibt es die Möglichkeit während der Vorlesungen auf einer Fernbedienung Fragen zu beantworten und so Punkte zu sammeln. Wenn man genügend Punkte auf diese Weise sammelt, ist das Mitschreiben der Klausuren nicht mehr nötig. Also eigentlich eine sehr nette Art, ein Fach sicher zu bestehen :D. Ich hatte allerdings das Problem, dass ich in der falschen Gruppe eingeteilt war und sich meine Fächer überschneiden. Ich habe zweimal den Professor gebeten, mich in die andere Gruppe umzutragen, was verneint wurde bzw. ich durch einen Tauschpartner lösen sollte (den ich nicht gefunden habe). Auf meine Emails an den Professor kam leider nie eine Antwort, sodass ich im Endeffekt nur den WPB belegt und bestanden habe. An der Uni ist es anders als in Deutschland in den meisten Fächern so, dass die VL mit Anwesenheitspflicht abgehalten werden und die mündliche Mitarbeit bis zu 60 Prozent der Gesamtnote zählt. Auch hier ergeben sich dann einige Schwierigkeiten bei eher mittelmäßigen Spanischkenntnissen :D. Der WPB Ingles para Medicina hatte am Anfang des Semesters auf einmal keinen Dozenten mehr, sodass er zuerst von einem PhD Studenten mit sehr guten, dann von einer Lehrkraft mit eher schlechten Englischkenntnissen gehalten wurde, was bei Englisch als Fachmittelpunkt vorstellbar sinnlos war. Bei dieser Veranstaltung war die Anwesenheit leider Pflicht (2x3 Std. die Woche), der Kurs insgesamt aber einfach zu bestehen und teilweise durch Rollenspiele sehr interaktiv und unterhaltsam. Die Abläufe an der Uni sind insgesamt teilweise etwas chaotisch und man sollte sich auf jeden Fall in die verschiedenen Whatsapp-Gruppen der Jahrgänge aufnehmen lassen, um über eventuelle Kursausfälle oder -verschiebungen Bescheid zu wissen. Die Spanischen Mitstudenten sind aber sehr nett und helfen gerne.

Der Campus der Mediziner liegt seit ein paar Jahren leider außerhalb der Stadt, ist dafür allerdings sehr neu und bietet schöne Ausblicke auf die Sierra Nevada ;). Auf dem Campus de Salud gibt es eine Cafeteria und eine Mensa, die ich wirklich jedem nur empfehlen kann (Tostada entera mit Tomate und ein Kaffee für 1,40 Euro) oder wenn man möchte zu Mittag ein drei Gänge Menu mit vegetarischen und (vorbestellbaren) veganen Optionen. Außerdem gibt es einen Kopierraum und eine Bibliothek sowie Lernräume, sodass man sich den ganzen Tag hier aufhalten könnte. Bei längeren Pausen ist auch sonst eins der größten Shopping Center Europas, das Sierra Nevada Shopping Center, nur einen Katzensprung entfernt.

Leben vor Ort

Der öffentliche Verkehr in Granada ist nicht ganz so gut ausgebaut, wie man es aus Köln gewohnt ist. Es gibt nur eine einzige Bahnlinie, die sehr neu ist und zum Medizinischen Campus und dem Sierra Nevada Shopping Center fährt und Busse. Diese fahren zwar nicht wirklich nach einem Fahrplan aber trotzdem relativ regelmäßig- nur manche davon

nicht am Wochenende oder nachts. Auch kosten nachts Busfahrten fast das Doppelte im Vergleich zu tagsüber, ein Studententicket gibt es so nicht. Allerdings kann man seine Studentenkarte als Fahrausweis aktivieren lassen und mit Geld aufladen, womit dann jede Fahrt mit dem Bus deutlich günstiger ist (ca. 70 Cent). Im Allgemeinen ist aber außer dem Medizinischen Campus in der Stadt alles fußläufig innerhalb von einer halben Stunde gut erreichbar und ich würde meine täglichen Spaziergänge durch die Stadt nicht missen wollen, eine gute Wohnungslage zahlt sich jedoch aus.

Wer ungerne läuft und Bus fährt, kann sich auch vor Ort ein Fahrrad kaufen. Diese werden allerdings oft geklaut und ich kann Fahrradfahren bei dem Verkehr nicht wirklich empfehlen, aber das muss jeder selber abwägen :D.

Bezüglich der Lebensmittelkosten empfand ich Granada ähnlich wie Deutschland. Etwas günstiger ist es aber teilweise, Obst und Gemüse in einer Fruteria als im Supermarkt einzukaufen.

Eine Besonderheit Granadas ist es, dass die Tapas zum Getränk kostenlos sind! Dadurch lässt es sich abends günstig ausgehen, besonders an der Plaza Einstein und den umgebenden Lokalen sind die Portionen sehr groß und die Tapas auswählbar (allerdings nicht besonders gesund haha). Ein paar Restaurants und Cafes kann ich besonders empfehlen: 4 Gatos (Blick auf die Alhambra, Frühstück für 4,90 Euro), Abaco Te (Teteria mit Dachterasse und Blick auf Alhambra mit besonderem Ambiente), Hicuri (veganes Restaurant und mein absoluter Favorit- etwas teurer aber das Mittagsmenu lohnt sich preislich sehr! Unbedingt die Tiramisu probieren!) und Almalibre (teil eines Hostels, hier lässt es sich am WE wenn die Bibliotheken zuhaben auch mal gut lernen. Apropos Bibliotheken: Die im Hospital der Könige am Jardines de Triunfo ist wunderschön mit Hogwarts Ambiente und super bequemen Stühlen und auch ohne zu lernen einen Besuch wert ;)).

Auch abgesehen vom Essen bietet Granada eine Menge an Lebensqualität und Freizeitaktivitäten. Wandern in der Sierra Nevada (Bus nach Monachil Route Los Cahorros mit Hängebrücken), Skifahren, leicht mit dem Bus erreichbare Strände und auch obwohl die Stadt selber für meine Bedürfnisse, wie andere Städte in Spanien auch, an Parks etwas zu wünschen übrig lässt, ist die Anlage hinter der Alhambra wunderschön und einige Spaziergänge wert. An kulturellen Besuchen möchte ich außerdem das relativ unbekannte Monasterio de Cartuja jedem ans Herz legen, was mich mit seiner Architektur sehr beeindruckt hat.

Zudem bietet Granada die perfekte Ausgangslage für Tagesausflüge in die „Umgebung“, so habe ich unter anderem Sevilla, Guadix, die Alpujarras (sehr empfehlenswert!), Ronda, heiße Quellen in Santa Fe, Cordoba, Malaga, Gibraltar und Marokko besucht.

Fazit

Ich würde immer wieder die gleiche Wahl treffen und in diese wunderschöne Stadt ziehen, die mir so sehr ans Herz gewachsen ist und es jedem empfehlen dort sein Auslandssemester zu verbringen.